

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,70 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Zeitungsnummern außerhalb des Hauptmannschaftsbereichs im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 1/10 — Einzelblatt und Reklamen 1/10.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135

Dienstag den 13. Juni 1922

88. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen.

Mittwoch den 21. Juni vormittags 1/211 Uhr öffentliche Bezirksauschussitzung im amthauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Donnerstag den 15. Juni 1922 vorm. 10 Uhr sollen in Schlottwitz folgende Gegenstände als: ca. 350 Dachziegel, 11 Firsziegel, 2 Teerfässer, 5 Dachleiterhaken u. a. m. öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort für Bieter: Gasthof.
Dippoldiswalde, den 12. Juni 1922. Q. 200/22.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Pflichtfeuerwehr-Übung

morgen Dienstag den 13. Juni abends 8 Uhr.

Rutzholzversteigerung: Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthaus „zur Post“ in Schmiedeberg
Sonntag den 17. Juni 1922 vorm. 9 Uhr.
218 w. Stämme, 6369 w. Klöße 7/15 cm u. 390 w. Klöße 16/36 cm. Rahlschläge: Abt. 12, 13 u. 48. Durchforstungen: Abt. 54 u. 72.

Forstrevierverwaltung Bärenfelds.
Forstrentamt Tharandt.

Derliones und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ein Kammermusik-Abend war auf Sonnabend im Schützenhaus angefangen. Gut, gehen wir hin, wenn uns auch die Namen der Künstler, der Kammermusiker Lude (1. Violine), Jensen (Violine), Fleischer (Cello) und des Opernsängers Manoff noch unbekannt waren. Die 2. Violine und die Begleitung der Solis am Klavier spielte Kapellmeister Beuge aus Dresden, der die Bestellung dieser Herren übernommen hatte. Als wir zur festgesetzten Zeit den Saal betraten, war derselbe schon so dicht besetzt, daß nur noch an einem Tische Platz zu finden war. Bald begann das Konzert mit dem Streichquartett A-moll von Franz Schubert, dem Violin- und Cellovortrag (Lude und Fleischer) sowie Tenorsolis aus Freischütz und Walküre (Manoff) folgten. Streichquartette von Mendelssohn und Romzak, gemächlichen Inhalts, schlossen die Vortragsfolge des Abends, der einen recht vornehmen Eindruck hinterließ, nicht nur auf die wahrhaft künstlerischen Leistungen der Vortragenden, sondern auch in Bezug auf das Verhalten der Zuhörerschaft, die zum größten Teile dem Arbeiterstande angehörte. Im vollständig rauchfreien Saale lauschte man mit musterhafter Ruhe und gespanntester Aufmerksamkeit den harmonischen Klängen und bewegte mit brausendem Dankesbeifall die Künstler zu einigen schönen Zugaben. Wem haben wir aber diesen musikalischen Hochgenuss zu verdanken? Dem Gesangsverein „Liederkränz“, der durch Vermittlung des Bezirksarbeiterbundes die Veranstaltung vorbereitete, um auch seine Kreise zum Verständnis der klassischen Musik zu verbessern. Wie wir hörten, plant man in nächster Zeit noch ein zweites Konzert, das sicher noch zahlreicher besucht werden wird.

Daß man sich in der Bürgerchaft jederzeit einer geziemenden Dankes- und Ehrenschuld an die ehemaligen Kriegsgefangenen bewußt bleibt, bezeugte am Sonntag der dichtbesetzte Reichstronensaal zu einem öffentlichen Theaterabend der Ortsgruppe Dippoldiswalde der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, trotzdem kein Längchen hinterdrein stattfand. Außer stets gern gehörten, melodischen Weisen des hiesigen Zitherklub und einigen Liedern zur Laute von Frau-lein Gertrud Börner vorgetragen, füllten den Abend zwei Theaterstücke aus, eine Posse „Zwangsquartierung bei Bammels“ und ein Schauspiel „Liebe und Heimat“. Lößte das 1. Stück die größte Heiterkeit aus, so gab das 2. zu ernstlichen Erwägungen Anlaß. Den Darstellern, die sich ihren Rollen geschickt anzupassen wußten, zollte man am Schlusse dankbare Anerkennung.

Die Monatsversammlung des hiesigen Militärvereins am Sonnabend abend im Windischhaus erfreute sich trotz des unfröhlichen Wetters eines recht guten Besuchs, was Kammer-Vorsteher Treupel in seinen Begrüßungsworten mit Freude feststellen konnte. Unter Eingängen wurde eine Einladung des Männergesangsvereins „Eintracht“ zu dessen Fahnenweihe am 25. Juni und Kommers am 24. Juni bekannt gegeben

und zu reger Beteiligung aufgefordert. Alsdann erstattete der Kamerad-Vorsteher einen eingehenden Bericht über die Bezirksversammlung in Poffendorf, über deren Verlauf wir ja seinerzeit schon ausführlich berichteten. Endlich wurde noch beschlossen, etwa Mitte August ein Sommerfest abzuhalten. Der Vorstand wird darüber beraten und der nächsten Versammlung, die am 1. Juli im Vereinstotal stattfinden soll, entsprechende Vorschläge zur Durchführung des Festes unterbreiten. Nach der Versammlung blieben die Kameraden noch längere Zeit mit den Gästen des Windischhauses zusammen, und wurden sie von diesen noch durch mancherlei musikalische, gefangliche und humoristische Darbietungen erfreut, wofür Kamerad-Vorsteher Treupel herzlichen Dank aussprach.

Am Sonntag früh 3 Uhr verstarb hier Herr Ernst Wilhelm Kerndt. Er war vom 19. April 1892 bis zum 31. Dezember 1919 städtischer Straßenmeister und hat in diesen nahezu 28 Jahren sein Amt mit seltener Gewissenhaftigkeit versehen. Nur wenige Jahre der Ruhe waren ihm nach diesem schweren Dienstjahre vergönnt und ein eigenes Zusammentreffen ist es, daß er seinem einstigen Chef, Herrn Stadtrat Liebel, in noch nicht 4 Wochen im Tode folgte.

Zu der zu geistreichem Sonntag einberufenen Pflingstversammlung der Schmiede-Innung, die vom Ehren-Obermeister Mende mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde, waren leider nur wenig Mitglieder, wie mit Bedauern festgestellt wurde, anwesend. Nach Erledigung verschiedener innerer Vereinsangelegenheiten, u. a. Festsetzung der Gebühren für Lehrlings-Aufnahmen und Gesellen-Prüfung, wurden unter ermahnenden Worten des Vorsitzenden 6 neue Lehrlinge aufgenommen. Nach Festsetzung der Jahresbeiträge und Vortrag der Jahresrechnung, die mit 2437,83 M. Einnahme, 1815,25 M. Ausgabe, demnach mit 152,58 M. Rassenbestand abschließt, wurden die Kollegen Arthur und Max Heinrich als Rechnungsprüfer gewählt, für den Vorsitzenden und die Beisitzer die Höhe der Vergütung festgesetzt und beschlossen, nach 30jähriger Zugehörigkeit zur Innung dem Betreffenden die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Zum Schluß erlebte man noch Preisangelegenheiten, worauf das Quartal geschlossen wurde.

Eine nahezu zweistündige Stromunterbrechung gab es wieder heute Montag morgen, ohne daß es auch nur in der Ferne witterte. Ja, ja, Lichterabend!!

Tagesordnung zur 9. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 21. Juni 1922 vormittags 1/211 Uhr im Rathaus zu Frauenstein. Öffentliche Sitzung: Sachstand bezüglich der landwirtschaftlichen Stiftung. — Brotpreiserhöhung laut Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 9. Juni. — Erlaß einer das Baden im Freien betreffenden Bekanntmachung. — 2. Nachtrag zum Ortsgesetz der Gemeinde Kreischa. — Ortsgesetz über die Ruhestandsunterstützung der Bezirkshebammen im Hebammenbezirke Dippoldiswalde. — 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Errichtung einer Freibank für die Stadt Altenberg. — Nachträge zur Gemeindesteuerordnung der Gemeinden Stadt Bärenstein und Jinnwald. — Ortsgesetz über die Einführung einer Feuererschuhgabe im Feuerlöschverband Kreischa. — 6. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Varenburg, Inventar- und Mobiliar-Wertzwachsststeuer betr. — Besuch des Schmiedemeisters Rich. Br. Nobis-Altenberg um Erlaubnis zur Aufstellung eines Federhammers in der im Grundstücke Nr. 212 der Ortsliste für Altenberg gelegenen Schmiedewerkstatt. — Nichtöffentliche Sitzung: Neufestsetzung des Gehalts des Gemeindevorstandes zu Dittersdorf, sowie zu Fürstenwalde. — Besuch des Kraftwagenlinienverbandes Dippoldiswalde um einen Zuschuß aus Bezirksmitteln. — Genehmigung der Erhebung der Bezirksumlage im amthauptmannschaftlichen Bezirke im Rechnungsjahr 1922/23. — Küchenverwalterin im Westknist. — Unterstützungsgefesche aus Altenberg und Reinhardtsgrimma. — Besuch Karl Eisolds-Värenstein um Erlaubnis zum Bierbrennen in dem Grundstücke Nr. 17 B der Ortsliste für Varenburg (Niedelmühle) (neue Konzession bzw. Erweiterung). — Besuch des Kaufmanns Max Holfert-Kipsdorf um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Grundstücke Nr. 30 der Ortsliste für Kipsdorf (neue Konzession). — Desgleichen des Drogen- und Kolonialwarenhandlers Paul Haller-Kipsdorf in dem Grundstücke Nr. 23 der Ortsliste für Kipsdorf (neue Konzession).

Die Kollekte für die Brüderanstalt in Moritzburg, gesammelt am Sonntag Miseric. Domini, den 30. April 1922, hat in den Kirchen der Eparchie Dippoldiswalde 1255,60 M. ergeben, und zwar in Dippoldiswalde 72.—, Altenberg 35.—,

Jinnwald 5,50, Värenstein 35.—, Börnersdorf 17.—, Breitenau 14.—, Burkensdorf 31.—, Dittersbach 20.—, Dittersdorf 33.—, Döbra 25.—, Frauenstein 30.—, Fürstenwalde 10.—, Fürstenaue 20,60, Geising 19.—, Glashütte 48.—, Hartmannsdorf 22.—, Hennersdorf 10.—, Schönfeld 8.—, Hermsdorf 38,50, Höden-dorf 20.—, Jahnobach 25.—, Kreischa 200.—, Lauenstein 16.—, Liebenau 15.—, Nassau 20.—, Oelsa 30.—, Poffendorf 120.—, Prettchendorf 80.—, Rechenberg 15.—, Reichstädt 46.—, Reinhardtsgrimma 30.—, Ruppendorf 30.—, Sabisdorf 15.—, Schellerhau 40.—, Schmiedeberg 20.—, Kipsdorf 20.—, Seifersdorf 20.—.

Die Kirchenvorstände von Schmiedeberg und Kipsdorf haben unter dem 5. Juni an die Firma Piegel & Co., Dresden, folgendes Dankschreiben gefandt:

Der Kirchenvorstand von Kipsdorf — Tochtergemeinde von Schmiedeberg — spricht der Firma Bruno Piegel & Co. wärmsten Dank und vollste Zufriedenheit mit den im Mai 1922 gelieferten Glöden in es-g-h aus. Sie sind voll und nachhallig im Klang und ersehen nach allgemeiner Meinung das frühere, auch vorzügliche Geläute, an dem die Gemeinde sehr gebang hat, vollauf. Auch der Schmiedeberger Kirchenvorstand schließt sich diesem Urteil an. Nach Abstellung einiger Mängel freuen wir uns aufrichtig des weichen, warmen und doch kräftigen Tones auch unserer Glöden.

Die Firma Piegel & Co. erfucht uns um Abdruck dieses Dankes, um so den ungünstigen Eindruck, den der Artikel in Nr. 88 vom 13. 4. hervorrufen mußte, wieder auszugleichen. Jener Artikel, behandelte Mängel, die sich bei dem Schmiedeberger Geläute herausgestellt hatten und die trotz wiederholter Aufforderung nicht abgestellt wurden. Erst nach langer Zeit wurden sie beseitigt. Wenn der Kirchenvorstand zu Schmiedeberg der Firma Piegel & Co. jetzt obiges Dankschreiben geschickt hat, so ändert das an der Notiz in Nummer 88 selbst ganz und gar nichts. Das dort Gesagte entsprach völlig der damaligen Stimmung und hat in der Kirchfahrt Schmiedeberg sicherlich keinen „ungünstigen Eindruck“ gemacht. — Daß auch bei unserm Dippoldiswalder Geläute, das die gleiche Firma lieferte, bei weitem nicht alles so ist, wie es die Kirchengemeindeglieder erwünscht und erhofft hatten, ist wiederholt in Versammlungen, am Viertel und auch an dieser Stelle ausgesprochen worden. Trotz aller Bitten und allen Drängens ist nur teilweise Abhilfe, ebenfalls erst nach langen Zeiläufen, geschaffen worden. Bezeichnend für das Geschäfts-gedahren der Firma Piegel & Co. ist es, daß, wie sie uns in dem gleichen Briefe mitteilt, Herr Piegel heute Montag, die Gemeinde Dippoldiswalde auffuchen wird, um mit ihr die Beschaffung neuer Glödenjoch zu beraten, nach deren Anbringung zweifelsohne auch das Dippoldiswalder Geläute zu seiner rechten Entwicklung kommt.“ Die Firma gibt hier also offen zu, daß noch Mängel an hiesigem Geläute bestehen, hat aber länger als 4 Monate gebraucht, auch nur Anstalten für deren Abstellung zu treffen. Wenn die Glödenjoch (es waren die der alten, abgelieferten Glöden) nicht zu gebrauchen waren, oder den Klang usw. der neuen Glöden beeinträchtigten, so mußte darauf noch vor dem Aufhängen hingewiesen, zum mindesten aber sogleich nach dem Probelaute aufmerksam gemacht werden. Jetzt nach nahezu 5 Monaten endlich sich herbeizulassen, eine Abstellung der Mängel zu beraten, ist keine Empfehlung.

Glashütte. Die diesjährige Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher wird vom 24. bis 28. Juni in der Stadthalle in Hannover stattfinden. Mit der Tagung wird eine Ausstellung von Uhren aller Art, Schmuckwaren, optischen Erzeugnissen von Neben- und Bedarfartikeln für Uhrmacher verbunden sein.

Dresden. Der Entwurf zum Haushaltplan der Stadtgemeinde und der städtischen Stiftungen und Anstalten auf das Jahr 1922 wurde vom Rat mit 677 260 864 M. Einnahme und 870 392 085 M. Ausgabe genehmigt. Für den sich ergebenden Fehlbetrag von 193 131 221 M. rechnet man auf Deckung in Höhe von 110 Millionen M. aus der zu erwartenden Erhöhung des Anteils der Stadtgemeinde aus dem Ertrage der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer. Ungedeckt bleibt noch ein Fehlbetrag von rund 39 Millionen M.

Klöße. Am Pflingstsonnabend war in ihrer Wohnung eine Arbeitersehefrau G. hier selbst mit verschiedenen Schnittwunden tot aufgefunden worden. In den letzten Tagen fanden wegen dieses Falles durch die Dresdner Staatsanwaltschaft Erhebungen statt, und es kam das Gerücht auf, der Tod der in den zwanziger Jahren stehenden Frau sei auf gewaltsame Weise erfolgt. Die behördlichen Ermittlungen haben ergeben, daß die betreffende Frau, die schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Ummachtung zeigte und demnach einer Anstalt zugeführt werden sollte, den Tod freiwillig gesucht hat.